

40 JAHRE

Jagdschule im Mösli



Am 9. Mai 2014 wurde in Niedergösgen das 40-Jahr-Jubiläum der Jagdschule im Mösli würdig begangen. Gründer Peter Steiner feierte gemeinsam mit Freunden, Wegbegleitern und zahlreichen Gästen aus Politik und Jagd.

Text: Markus P. Stähli

Fotos: Josef Griffel



Wie es sich für eine Jagdschule gehört, wurden die zahlreich erschienenen Gäste im Mösli, in der solothurnischen Gemeinde Niedergösgen, von jagdlichen Klängen der Formation Falkenstein begrüsst. Eine grosse Gästeschar war erschienen, um dem Lebenswerk von Peter Steiner Respekt und Anerkennung zu zollen.

«Jagen ist kein Hobby!»

Für den Gründer der Stiftung Schweizerische Wildtierwarte und der jubelnden Jagdschule ist Jagen kein Hobby, sondern eine Aufgabe. 1974 begann Peter Steiner, Anwärter verschiedenster Kantone und Jagdsysteme (Revier- und Patentjagd) für die Jagdprüfung umfassend auszubilden und ihnen über die notwendigen Jagdkenntnisse hinaus, ein Verständnis

für das Zusammenspiel von Mensch, Tier und Natur zu vermitteln. Mit anfänglich drei Kursteilnehmern aus dem Kanton Solothurn nahm eine Entwicklung mit stetigem Aufwärtstrend ihren Lauf. In den vergangenen vierzig Jahren wurden im «Mösli» über 2500 Jägerinnen und Jäger aus 14 Kantonen ausgebildet. Die Jagdschule geniesst bis über die Landesgrenzen hinaus einen hervorragenden Ruf.

Steiners unermüdliches Engagement für die Jagd als Gesamtes sowie die gewissenhafte und gründliche Ausbildung angehender Grünröcke hat in der Öffentlichkeit in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder grosse Anerkennung gefunden. Die eindrücklichste Auszeichnung stellt sicherlich die Goldene Verdienstmedaille vom ritterlich-böhmischen «Sanct



Hubertusorden Kuks» dar. Als erstem Schweizer wurde Peter Steiner im Jahr 1999 die Medaille für seinen wertvollen Beitrag zum Erhalt einer artenreichen sowie gesunden Tier- und Pflanzenwelt verliehen.

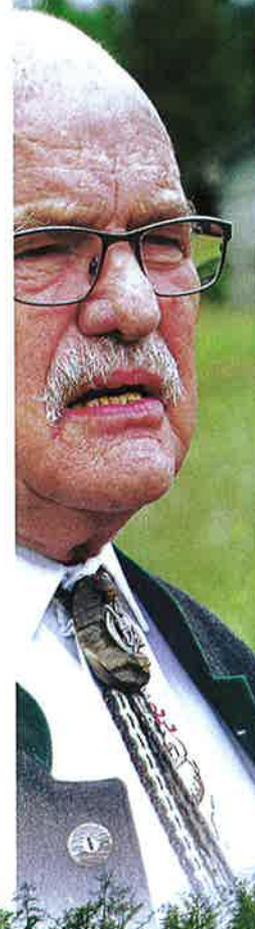
Peter Steiner war schon immer ein Visionär! Schon früh hat er erkannt, dass die Strukturen «seiner» mit Sorgfalt aufgebauten Jägerschule Hubertus an moderne Gegebenheiten angepasst werden müssen. Zudem soll die Institution auch langfristig Bestand haben. Dazu hat er in den Jahren 2003 und 2004, zusammen mit Helfern, in unzähligen Stunden und mit unermüdlichem Einsatz das Mösli ausgebaut und mit modernster Technik ausgestattet. Die Idee, sein gesamtes Werk in eine Stiftung zu überführen, um dessen Bestand dauerhaft zu sichern, hat er nach langjähriger Planung im Jahr 2007 konsequent umgesetzt.

Im Rahmen seiner Begrüssung und unter dem Motto «Wehret den Anfängen» erinnerte Peter Steiner daran, dass es sich bei der Jagdschule im Mösli um einen hundertprozentig privat geführten Betrieb handelt. Er wolle vom Staat keine Finanzhilfe, schliesslich sollen in Niedergösgen ja auch keine «Staatsjäger» ausgebildet werden. Sein grösstes Anliegen sei, dass die Jägerinnen und Jäger auch weiterhin bereit seien, Eigenverantwortung zu tragen.

Beindruckende Festansprachen

Die beiden Festredner – Thierry Burkart, Grossratspräsident des Kantons Aargau, und Hanspeter Egli, Präsident von JagdSchweiz – sprachen Peter Steiner ihre Anerkennung und den wohlverdienten Dank aus. Grossratspräsident Burkart erinnerte daran, dass die Jagd heute nicht mehr denselben Stellenwert besitze wie früher. Die Jagdschule leiste deshalb nicht nur Ausbildungs-, sondern auch wertvolle Weiterbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Er bedankte sich bei der Wildtierwarte für diese ungemein wichtige Aufgabe und überbrachte gleichzeitig die achtungsvollen Grussworte der Aargauer Regierung.

Hanspeter Egli, Präsident des Schweizerischen Dachverbandes, rief in seiner Festansprache die grosse Verantwortung der heutigen Jägerinnen und Jäger in Erinnerung. Die Ausbildung der Jägerschaft, aber auch die Öffentlichkeitsarbeit hätten in den letzten Jahrzehnten stark an Bedeutung gewonnen, meinte er: «Eine gute und umfassende Ausbildung zielt darauf ab, auf das zukünftige Verhalten der Jungjäger einzuwirken; den Worten Weidgerechtigkeit und Jagdethik einen fassbaren Inhalt zu geben. Den Kandidaten, über das reine Fachwissen hinaus, weidgerechtes Verhalten zu vermitteln und Denkanstösse für eine ethisch korrekte Jagdpraxis mitzugeben, ist eine äusserst wertvolle Ergänzung der Aus-





Peter Steiner präsentierte stolz die beeindruckenden Präparate. (0.) Grossratspräsident Burkart überbrachte die Glückwünsche der Aargauer Behörden (o.r.).

Jagdhornbläser Falkenstein

bildung. Durch sie werden sich die Jungjäger bei ihrem zukünftigen Tun als Jäger diesen Werten weit stärker verpflichtet fühlen. Hanspeter Egli unterstrich die Vorbildfunktion der Wildtierwarte: «Das Aus- und Weiterbildungsangebot der Schweizerischen Wildtierwarte umfasst seit 40 Jahren nicht nur jagdliches Fachwissen, sondern legt ausdrücklich grosses Gewicht auf die Vermittlung eines weidgerechten und jagdethisch korrekten Verhaltens. Auch in den Kantonen haben sich die Inhalte der Ausbildung in den letzten Jahren weiterentwickelt und stützen sich heute weitgehend auf das einheitliche Lehrmittel «Jagen in der Schweiz». Dieses vermittelt weitgehend «harte Fakten», welche die Kandidaten zu lernen haben, wenn sie die Jagdprüfung bestehen wollen. Die Schweizerische Wildtierwarte geht hier viel weiter, Wissen vertiefen und jagdlich korrektes Verhalten ergänzt das absolut Notwendige.» Abschliessend hielt Hanspeter Egli fest: «JagdSchweiz verleiht keine Or-



den oder Urkunden. Wären solche vorhanden, hätte sie Peter Steiner mehr als verdient. Ich kann aus diesem Grund nur unsere verbale Hochachtung für die jahrzehntelange Arbeit von Peter Steiner ausdrücken und ihm den Dank von JagdSchweiz für sein bisheriges Wirken aussprechen. Für ein finanzielles Engagement fehlt JagdSchweiz, wie den meisten bekannt sein dürfte, das notwendige Kleingeld. Der ideellen Unterstützung seiner Initiative und der Schweizerischen Wildtierwarte durch JagdSchweiz darf Peter Steiner aber sicher sein! Wir wünschen ihm und seiner Institution bei der vielfältigen Verwirklichung der gesetzten Ziele auch in Zukunft viel Glück und Erfolg!»

Die Jagdhornbläser Falkenstein ihrerseits würdigten die Leistungen von Peter Steiner mit dem eigens für die Jagdschule komponierten «Hubertusruet» (Komponist: Bernhard Spörri).



Die schweizerische Wildtierwarte setzt sich ein für:

- eine wildbiologisch begründete Jagd;
- die Erhaltung und den Schutz heimischer Wildarten;
- die nachhaltige Nutzung der in ihrem Bestand nicht gefährdeten Wildarten;
- die Erfordernisse des Tier-, Arten-, Natur- und Umweltschutzes;
- eine Jagdpraxis, die die naturnahe Waldwirtschaft bzw. den naturverträglichen Landbau unterstützt;
- eine auf den Lebensraum angepasste Wildbestandsregulierung;
- eine Verbesserung der gesellschaftlichen Akzeptanz der Jagd;

Infos unter: www.wildtierwarte.ch